

## **Begründung:**

Das Vicelinviertel wurde 1998 als Sanierungsgebiet festgesetzt und ein Jahr später wegen des besonderen Entwicklungsbedarfs in dem Stadtteil in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Ziele des Programms sind die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Quartieren, die Schaffung stabiler Sozialstrukturen und die Verbesserung der Lebenschancen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Deshalb spielen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf anders als in traditionellen Stadterneuerungsgebieten soziale, bildungsorientierte, kulturpolitische und beschäftigungsrelevante Maßnahmen neben baulichen Impulsen eine wesentliche Rolle in der Gebietsentwicklung. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen sind die vorhandenen Ressourcen und Programme zu bündeln und aufeinander abzustimmen sowie in einem integrierten Handlungskonzept darzustellen.

Zusätzlich zu dem städtebaulichen Rahmenplan, in dem die (städtebaulichen) Ziele der Sanierung abgebildet werden, wurde für das Vicelinviertel ein integriertes Handlungskonzept (IHK) erstellt, das die Vielfalt an Maßnahmen im Sinne einer ganzheitlichen Aufwertungsstrategie im Fördergebiet widerspiegelt.

Dieses integrierte Handlungskonzept ist als flexibles Instrument der Stadtteilentwicklung ebenso wie der städtebauliche Rahmenplan fortzuschreiben und den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Die im IHK beschriebenen Handlungsfelder - Zusammenleben und Stadtteilkultur / Bauen, Wohnen und Wohnumfeld / Lokale Ökonomie / Bildung und Gesundheit - orientieren sich an den Schwerpunkten des Leitfadens zur Ausgestaltung der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ und berücksichtigen die Querschnittsziele des Gender Mainstreaming und der Integration.

Im Jahr 2004 hat die Ratsversammlung für das Vicelinviertel ein IHK für den Zeitraum 2003 - 2006 (Drucksache 0471/2003/DS) beschlossen. Die Fortschreibung des IHK (Drucksache 0989/2008/DS) wurde 2012 für den Zeitraum 2012 - 2015 als Handlungsrahmen für eine integrierte Stadtteilentwicklung im Vicelinviertel beschlossen.

Das vorliegende IHK stellt die in den vergangenen Jahren durchgeführten und die geplanten Maßnahmen dar. Dabei sind auch die in der Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung verankerten Ziele, z. B. im Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Wohnumfeld abgebildet.

Der hohe Bedarf an nicht investiven Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen im Vicelinviertel bildet sich in der Anzahl und die Vielfalt der im IHK aufgelisteten Projekte ab. Die Herausforderungen sind mit dem Zuzug von Neu-EU-Bürgern in den Stadtteil erheblich gewachsen (siehe hierzu auch den Einleitungsteil des IHK).

Das IHK wurde in der Lenkungsgruppe Vicelinviertel, bestehend aus dem Quartiersmanager, VertreterInnen des treuhänderischen Sanierungsträgers, der BIG-STÄDTEBAU GmbH, der Fachdienste Stadtplanung und Stadtentwicklung, Schule, Jugend, Kultur und Sport sowie Allgemeiner Sozialer Dienst vorgestellt, diskutiert und ergänzt.

Um dem integrativen, fach- und ressortübergreifenden Ansatz des Konzeptes gerecht zu werden, wird das IHK dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, dem Schul-, Kultur- und Sportausschuss, dem Jugendhilfeausschuss und dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Vorberatung vorgelegt.

Mit dem Beschluss des IHK wird der Handlungsrahmen für die integrierte Stadtteilentwicklung für die nächsten Jahre formuliert. Dieser Beschluss ersetzt nicht die Einzelbeschlüsse, die im Rahmen der Vorbereitung von Stadtneuerungsprojekten auf der Grundlage von Vorplanungen eingeholt werden.

Dr. Olaf Taurus  
Oberbürgermeister